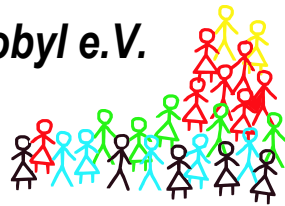


# Kinder von Tschernobyl e.V.

Information  
im Dezember 2017



Bei unseren Reisen in die Ukraine haben wir jedes Mal einen zwiespältigen Eindruck.

Einerseits hat man optisch den Eindruck einer wirtschaftlich positiven Entwicklung: viele Hochhäuser werden gebaut und Wyschgorod macht einen gepflegten Eindruck mit seinen schönen Grünanlagen und Spielplätzen

Andererseits bedrängt hinter dieser Fassade viele Familien die bittere Armut, insbesondere in den Dörfern. Immer wieder treffen wir bei unseren Besuchen in den Familien auf Lebensumstände, die uns stumm machen.



Wir sind daher sehr froh, dass wir in den Städten Wyschgorod und Bila Zerkwa Partner haben, auf die wir uns voll verlassen können, die organisatorisch fähig sind, einen klaren Blick auf die Situation vor Ort haben und den bedürftigen Menschen mit Wärme zugewandt sind.

## Armenküche

Diese Küche, die wir in Bila Zerkwa finanzieren, kocht werktäglich für etwa 30 Obdachlose und etwa 20 Familien eine nahrhafte Suppe. Der Betreiber ist eine kleine evangelische Kirchengemeinde, welche



diese Küche in ihrer Kirche eingerichtet hat. Über die Jahre, in denen diese Suppe ausgegeben wird, haben sich zu den Empfängern weitergehende Kontakte entwickelt und die Küche ist inzwischen mehr als Anlaufstelle für eine weitergehende Sozialarbeit zu sehen. Die begleitenden Gespräche haben einigen Obdachlosen geholfen, wieder Arbeit und ein Zuhause zu finden. Einigen Familien, insbesondere Flüchtlingsfamilien aus dem Osten der Ukraine, konnte ebenfalls Arbeit und Wohnraum vermittelt werden.



Der ehrenamtliche Pastor Stepan Gubatij hat sehr gute Kontakte zum örtlichen Sozialamt aufgebaut, das gut arbeitet und seine Tätigkeit anerkennt und unterstützt. Diese Kontakte wuchsen, weil Stepan einen unserer jährlichen Hilfstransporte bekommt und damit wirksame Unterstützung für viele Familien leistet.

So ist um unsere Hilfe herum eine wirksame soziale Arbeit entstanden, die ohne das Geld und die Hilfsgüter unserer Spender nicht möglich wäre.

## Hilfstransporte

Vor dem Hilfstransport, der Bila Zerkwa im Juni erreichte, hatte Stepan sich eine aktuelle Liste der bedürftigen Familien vom Sozialamt geben lassen. Die zuständige Sachbearbeiterin überzeugte sich selbst davon, welche Familien tatsächlich bedient wurden. Sie bat darum, der Verteilung öfter beiwohnen zu dürfen, weil sie Freude daran fand, wie diese ablief. Stepan's Frau Nadja hatte sie zu einem kleinen Event gemacht:



In Anwesenheit der Empfänger wurden die Kartons geöffnet. Nadja entnahm jedes einzelne Stück und bot es an. Dabei leistete sie auch Beratung und gab Empfehlungen ab. Sie tat das auf eine humorvolle Weise, so dass viel gelacht wurde.

Viele waren zum ersten Mal zu solch einer Verteilung gekommen und sie wunderten sich sehr über die hohe Qualität der Sachen, über die sorgfältige Verpackung und darüber, dass alles wirklich kostenlos abgegeben wurde.



Durch das geschickte Verfahren, nämlich die Kartons in Anwesenheit der Besucher zu öffnen, war außerdem deutlich, dass Nadja und ihre Mitarbeiterinnen

nicht zuvor die besten Stücke für sich herausgenommen hatten, denn dies war bei staatlich organisierten Hilfsmaßnahmen an der Tagesordnung.

Nadja, Stepan und ihre Mitarbeiterinnen strahlen bei diesen Aktionen eine große Wärme und Menschenfreundlichkeit aus. Sie sind selbst sehr froh, dass sie durch unsere Hilfe in der Lage sind, so wirksam helfen zu können. Die Hilfsempfänger ihrerseits spüren dies, sehen die Sorgfalt und Liebe, mit der die Hilfsgüter verpackt und dargeboten werden und bitten die Gemeinde, den Deutschen ihren tiefen Dank zu übermitteln. Diese Hilfe kommt wirklich an und ist wirksam. Vom letzten Transport haben fast 400 Familien profitiert.

## Medikamentenkinder



Unsere „Medikamentenkinder“ sind Kinder und Jugendliche mit chronischen Krankheiten wie Mukoviszidose, Diabetes, Asthma, rheumatoide Arthritis, Nierenprobleme oder Krankheiten wie Leukämie und andere schwere gesundheitliche Probleme. Die leitende Ärztin der Kinderpoliklinik in Wyschgorod arbeitet bei

unserem Partner Bereginja mit. Sie betreut diese Kinder und gibt unsere Hilfe zur Medikamentenbeschaffung an die Familien weiter.

Einige Kinder, die wir besuchen, können dank regelmäßiger Medikamenteneinnahme mit ihrer Krankheit normal leben, zur Schule gehen und mit anderen Kindern spielen. Für uns ist es eine Freude zu sehen, welchen positiven und nachhaltigen Einfluss die Spende aus Deutschland auf das Leben dieser Kinder hat. Die Eltern sind den Spendern sehr dankbar und bitten uns immer wieder, ihren Dank zu übermitteln. Das sei hiermit geschehen.

Andere Familien trifft die Krankheit ihrer Kinder so schrecklich, dass auch unsere Hilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein kann. Es bedrückt uns, dass unsere Mittel begrenzt sind.

Wir haben in diesem Jahr wieder einige Medikamentenkinder aus unserer Hilfe verabschieden können. Wir hatten sie über viele Jahre unterstützt und dank dieser Hilfe konnten sie zur Schule gehen, eine Ausbildung machen und sind nun als Erwachsene weitgehend in der Lage, für sich selbst zu sorgen.

Wenn Sie diese Hilfe unterstützen möchten, können Sie gern direkt Kontakt mit einer der Familien halten.



## Unsere Partner

Wer unsere Arbeit seit Jahren kennt erfährt viel über die Arbeit selbst, aber weniger über die Partner, über die wir dies alles tun. Ohne fähige und zuverlässige Partner kann in der Ukraine keine effektive Hilfe geleistet werden.

Wir haben darum drei Partner:



Bereginja in Wyschgorod ist eine Organisation, die von Lena Popowitsch gegründet wurde, um unsere Hilfe im Kreis Wyschgorod zu verteilen. Gisela Steinbach lernte sie kennen, weil der älteste

Sohn ihr erstes Gastkind in Kierspe war.

Stepan Gubatij ist nebenamtlicher Pastor einer kleinen ev. Kirchengemeinde in Bila Zerkwa. Von Beruf ist er Bauarbeiter für alle Gewerke. Seit seine eigenen vier Kinder erwachsen sind hat er mit seiner Frau Nadja vier Pflegekinder angenommen. Er organisiert die Verteilung der Hilfstransporte und die Armenküche.



Vladimir und Tanja Reschetnik in Dymer/Kreis Wyschgorod haben einige Jahre die Kindererholungen in den Karpaten durchgeführt. Beide sind sehr krank und können es nicht mehr. Inzwischen ist sein



Sohn Dima ihm als nebenamtlicher Pastor der ev. Kirchengemeinde in Dymer nachgefolgt und hat auch die Durchführung der Freizeiten übernommen. Diese können jedoch nur durchgeführt werden, wenn wir sie finanzieren. Beim letzten Besuch konnten wir das für 2018 noch nicht in Aussicht stellen.

## Ansprechpartner für verschiedene Aufgaben:

### Gastelternbetreuung im Oberbergischen Kreis

Marita Wasserfuhr, Linger Str. 4a,  
51709 Marienheide, Tel. 02264/8853  
eMail: wilfried-wasserfuhr@web.de

### Hilfsgüterannahme:

Olga Bieber, Tel. 02359/2994998  
Swetlana Janzen, Tel. 02359/297920  
Lilia Litzinger, Tel. 02359/2998272

### Annahmestelle:

Vorth 2, 58566 Kierspe  
(An der B54, gegenüber der Volme-Brücke)

Weitere Information erhalten Sie gern von:

### Vorsitzende

Gisela Steinbach, An der Währ 7, 58566 Kierspe  
Tel: 02359/903173 Mobil: 0157 50764378  
eMail: kinder-von-tschernobyl@t-online.de

### Vorsitzender

Wolfgang Theunissen, Laternenweg 1  
51709 Marienheide-Scharde Tel: 02264/8446  
eMail: [wolfgang.theunissen@t-online.de](mailto:wolfgang.theunissen@t-online.de)

Einen guten Überblick über unsere Arbeit und unsere Termine erhalten Sie auf unserer Homepage [www.kinder-von-tschernobyl-kierspe.de](http://www.kinder-von-tschernobyl-kierspe.de) bzw. [www.kvt-kierspe.de](http://www.kvt-kierspe.de)

### Spendenkonto

Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen  
IBAN: DE48 458 516 65 0006 0004 67  
BIC: WELADED1KMZ

Wir sind beim Finanzamt Lüdenscheid als mildtätig anerkannt. Unsere Verwaltungskosten betragen weniger als 5 % unserer Ausgaben.

Bitte, geben Sie bei allen Spenden Ihren Namen und Ihre Adresse **in der Betreffzeile** an, sonst wissen wir nicht, dass Sie die Person sind, die spendet hat (Spendenquittung).